

## Rückspiegel 2007

Im Jahr 2007 gab es für die Gewerkschaft ganz viel zu tun. Hier eine kurze Übersicht, was wir angepackt und erreicht haben.

### Lohneinreihung verteidigt

Im Rahmen des neuen Lohnsystems wollte die Stadt alle Handwerksberufe um eine Funktionsstufe abklassieren. Das hätte nicht nur alle Funktionen in VBZ-Technik und Unterhalt betroffen, sondern auch den ganzen VBZ-Fahrdienst, der in Funktionsstufe 5 zurückgestuft worden wäre.

- Der vpod hat dafür gekämpft, dass die Einreihungen bleiben. Mit Erfolg: Es gibt keine Abklassierungen und auch der Fahrdienst bleibt in Funktionsstufe 6.
- Die entscheidenden Argumente für die Bewertung des Fahrdienstes hat der vpod eingebracht. Insbesondere wegen den neuen Anforderungen (*Tram: VTE-Vorschriften; Bus: Chauffeurzulassungsverordnung*) konnte Funktionsstufe 6 verteidigt werden.
- Die Funktionsumschreibungen in den handwerklichen und technischen Berufen wurden überarbeitet. Die Laufbahnmodelle wurden auf eine neue personalrechtliche Grundlage gestellt.
- Wir mussten zwar die offizielle Einführung einer Junior-Regelung akzeptieren, wir konnten aber durchsetzen, dass diese auf in der Regel ein Jahr, maximal zwei Jahre begrenzt bleibt.

### Lohnbesitzstand, Aufholerinnen und Aufholer

Wir haben den Grundsatz durchgesetzt, dass es im neuen Lohnsystem keine Lohnrückstufung gibt. Bis Funktionsstufe 10 gibt es auch dann keine Lohnkürzung, wenn der bisherige Lohn über der Lohnbandgrenze liegt. Wir haben also einen umfassenden Lohnbesitzstand durchgesetzt. Umgekehrt bringt das Lohnsystem abgestufte individuelle Lohnerhöhungen. Wer im Lohnband tief eingereiht ist, bekommt eine grössere individuelle Erhöhung als wer bereits einen höheren Lohn hat.

### Altlasten des alten Lohnsystems

Das alte Lohnsystem und die Blockade der Lohnmechanismen führten zu Ungleichbehandlung und ungleichen Löhnen. Bei der Überführung in das neue System haben wir den Grundsatz durchgesetzt, dass kein bisheriger Lohn reduziert wird – wir sind gegen Lohnkürzungen! Umgekehrt werden tiefe Löhne über die neue Lohnmatrix stärker korrigiert. Wirklich genau gleich werden die Löhne dadurch aber nicht. Die Lohnungleichheiten wirken nach und werden nur schrittweise korrigiert.

### Mehr Respekt für die VBZ-Mitarbeitenden!

Wir haben uns hartnäckig dafür eingesetzt, dass das Betriebsklima wieder besser wird. Wir verlangen Respekt aller Vorgesetzten für ihre Unterstellten und eine Behandlung als Partner und nicht nur als Befehlsempfänger. Kündigungsandrohungen dürfen nicht zum wichtigsten Führungsinstrument verkommen sondern müssen Ausnahme bleiben.

Wir haben keine „offenen Briefe“ geschrieben sondern versucht, in der Sache konkret zu intervenieren, wenn dies nötig war. An der letzten Sozialpartnersitzung im November („Elefantenrunde“) haben wir nochmals in aller Deutlichkeit unsere Forderungen präsentiert.

### Ferientsystem Netz: Mitspracherecht des Personals verteidigt

Gemäss Personalstatut entscheidet das Personal jeder Betriebsstätte, ob die Ferien nach Ferienturnus oder Ferienpunktesystem zugeteilt werden. Vor einem Jahr wurde einseitig verfügt, dass neu das Ferienpunktesystem eingeführt würde. Wir haben mit beharrlichem Einsatz und einer klaren Haltung durchgesetzt, dass das Mitwirkungsrecht eingehalten wird. Die einseitige Verfügung des Ferientsystems wurde schliesslich aufgehoben.

## **Einzelfälle noch und noch...**

Unzählige Einzelfälle wurden vom vpod bearbeitet. Wie nie zuvor waren wir im vergangenen Jahr mit Einzelfällen konfrontiert, dies ist auch Ausdruck einer angespannten Situation.

## **Neue FVP-Vereinbarung**

Vor einem Jahr haben wir auf gesamtschweizerischer Ebene mit dem Arbeitgeberverband VöV eine neue Vereinbarung über Freifahrvergünstigungen (FVP) ausgehandelt und abgeschlossen. Diese wird nun 2008 umgesetzt. Auf der Ebene der VBZ wurde diese Regelung sogar noch verbessert, indem das MA-GA 1. Klasse abgegeben wird. Wir freuen uns über dieses besondere Entgegenkommen und auch darüber, dass fast alle Mitarbeitenden dieses Angebot annehmen und auch schätzen.

## **Schärfere Anwendung des AZG**

Die Aufsichtsbehörde BAV (Bundesamt für Verkehr) wendet das Arbeitszeitgesetz (AZG) heute viel konsequenter und schärfer an als früher, und das BAV macht auch vermehrte Kontrollen. Der vpod hat sich mit den Details auseinandergesetzt und die neuen Regeln detailliert dargestellt und dazu eine Reihe von Informationsblättern verfasst. Diese Infoblätter findest du auf [www.nahverkehr.ch](http://www.nahverkehr.ch)

## **Neue Dienstplanmodelle in den Depots 7 und 2**

Wegen der schärferen Gesetzesanwendung mussten die VBZ die Dienstpläne und Turnusabläufe umstellen. Unter grossem zeitlichem Druck wurde vor einem Jahr zunächst auf Blockturnus umgestellt. Nicht alle Mitarbeitenden waren damit zufrieden. Viele wünschten sich ein Turnussystem, das wieder einen früheren Feierabend vor dem Ruhetag und einen späteren Arbeitsbeginn nach dem Ruhetag ermöglicht. Was zuerst unmöglich schien, haben wir dennoch umgesetzt. Zuerst haben wir im Depot 7 einen alternativen Dienstplan und Turnusablauf ausgearbeitet, der einen ausgebauten Ruhetag ermöglicht. In einer Umfrage wurde unser Vorschlag von der Mehrheit bevorzugt und wurde dann auch umgesetzt. Im Frühling haben wir auf Wunsch der Mitarbeitenden im Depot 2 auch hier einen neuen Plan ausgearbeitet. Auch hier ergab eine Umfrage eine klare Mehrheit. Der neue Plan konnte nicht sofort umgesetzt werden. Aber auch im Depot 2 wurde nun auf Fahrplanwechsel ein Plan nach unserem Muster umgesetzt.

## **Umfrage über einen neuen Plan in der Garage 9**

Auch aus der Garage 9 wurden wir von Mitarbeitenden aufgefordert, einen alternativen Plan auszuarbeiten. Im Sommer haben wir zum laufenden Plan einen alternativen Plan ausgearbeitet und am Anschlagbrett ausgehängt.

Als der neue Fahrplan definitiv bekannt war, haben wir uns daran gemacht, mit der neuen Fahrplanmasse einen alternativen Dienstplan auszuarbeiten. Mit der VBZ-Betriebsleitung konnten wir nun vereinbaren, dass Anfangs 2008 beim Fahrpersonal der Garage 9 ebenfalls eine Umfrage gemacht wird. Der neue gültige Plan und unser Alternativvorschlag werden am Anschlagbrett ausgehängt, und das Fahrpersonal kann in einer Abstimmung wählen, wie der Plan in Zukunft (das heisst ab nächstem Fahrplanwechsel) gestaltet werden soll. **Euer Entscheid zählt, beteiligt euch in der Garage 9 an der Abstimmung!**

## **Kurs „Einführung in das AZG“ wird an Weiterbildungspflicht angerechnet**

Der vom vpod angebotene Kurs „Einführung in das Arbeitszeitgesetz“ hat die provisorische Anerkennung als Kursangebot erhalten, welches an die neue Weiterbildungspflicht gemäss Chauffeurzulassungsverordnung angerechnet wird. Anrechenbar sind Kurse seit 1.1.2007.

Nächster Kurstermin „Einführung in das Arbeitszeitgesetz“ (unter Berücksichtigung der neuen Handhabung der AZG-Vorschriften durch das BAV), Dienstag, 8. April 2008, Zürich, vpod Zentralsekretariat

*Wir wünschen dir eine gute Fahrt ins neue Jahr!*